

EGRETТА 37, 28–32 (1994)

Zum Auftreten von Tafel- x Moorenten-Hybriden (*Aythya ferina* x *Aythya nyroca*) in Ostösterreich

Von Otto Samwald, Franz Samwald und Andreas Ranner

1. Einleitung

Dem Auftreten von Tauchenten-Hybriden wurde in letzter Zeit, wohl nicht zuletzt aufgrund ihrer verstärkten Behandlung in Bestimmungsbüchern, vermehrt Aufmerksamkeit gewidmet. Wenn versucht wird, die Elternarten der beobachteten Hybriden zu erkennen, betreffen die Meldungen an das Archiv von BirdLife Österreich meist Mischlinge von Reiher- und Tafelente. Während das Auftreten bzw. das Übersehen von Reiher- x Tafelenten-Hybriden in Tauchententrupps im Vergleich zu den Zahlen der bei uns brütenden oder überwinternden Enten vernachlässigbar erscheint, ist bei den seltener auftretenden Arten Vorsicht geboten. Hier ist es durchaus notwendig, bei der Bestimmung die doch nicht so seltenen, oft aber sehr ähnlichen Hybriden auszuschließen. Das soll im folgenden an der Moorente bzw. an ihren Hybriden mit der Tafelente beleuchtet werden.

Die Moorente ist in Österreich als Brutvogel fast ausschließlich auf den Schilfgürtel des Neusiedlersees beschränkt, einzelne Bruten werden auch im Seewinkel verzeichnet, im übrigen Österreich müssen Bruten dieser Entenart als Ausnahme gelten (Dvorak et al., 1993). Auch am Zug und während des Winters ist sie in Österreich eine seltene Erscheinung. Bei den Mittwinter-Wasservogelzählungen werden nur gelegentlich einzelne Vögel festgestellt (Aubrecht & Böck, 1985). Am Bodensee gilt sie zwar als jährlicher Durchzügler und Wintergast in wenigen Individuen, der Schwerpunkt des Auftretens liegt aber im Westteil des Sees (Schuster et al., 1983), im österreichischen Rheindelta tritt sie nicht alljährlich auf (Blum, 1990).

Die Beobachtungen mehrerer Hybriden von Moor- und Tafelente in den letzten Jahren unterstreichen daher die Notwendigkeit, bei der Beobachtung einer Moorente, ganz besonders bei Brutvorkommen, bei der Bestimmung möglichst sorgfältig vorzugehen.

Es muß an dieser Stelle deutlich darauf hingewiesen werden, daß sich die Elternvögel eines Mischlings in aller Regel nicht mit Sicherheit bestimmen lassen. Die „Bestimmung“ der Elternarten der hier beschriebenen Hybriden beruht lediglich auf dem phänotypischen Auftreten von Merkmalen, die die Abstammung sehr wahrscheinlich erscheinen lassen.

2. Aktuelle Hybrid-Beobachtungen in Ostösterreich

In den Jahren 1990 und 1991 verweilten über mehrere Monate zwei Hybriden von Tafel- x Moorente (*Aythya ferina* x *A. nyroca*) an Fischteichen in der Oststeiermark (Kirchberg, Reith, Saaz, Schloß Hainfeld) bzw. im Südburgenland (Güssing). In den Jahren 1992 und 1993 wurden abermals jeweils im Frühjahr einzelne Hybriden der genannten Arten beobachtet (vgl. Tab. 1). Alle festgestellten Individuen waren in der Färbung identisch und ähnlicher einer Moorente. Die folgende Beschreibung ist somit für alle in Tab. 1 angeführten Beobachtungen zutreffend.

23. 2. – 6. 5. 1990	1 ♂; Kirchberg, Reith, Saaz, Schloß Hainfeld
17. 3. – 2. 5. 1990	1 ♂; Güssing
17. 3. 1991	1 ♂; Güssing
17. 3. 1991	1 ♂; Kirchberg
7. – 15. 4. 1992	1 ♂; Neudau
2. 4. 1993	1 ♂; Güssing
12. 4. 1993	1 ♂; Saaz

Tab. 1: Beobachtungen von Hybriden Moor- x Tafelente in der Oststeiermark und im Südburgenland (alle Beobachtungen durch F. & O. S a m w a l d).

Beschreibung: Gestalt etwas kleiner als Tafelente, steile Stirn und höchster Punkt des Kopfes etwa auf Scheitelmitte. Kopf und Brust kastanienbraun, Brust jedoch um eine Nuance dunkler und mit scharfem Kontrast zu den blaß graubraunen Flanken. Rücken braungrau und zu den helleren Körperseiten kontrastierend. Unterschwanzdecken nicht rein weiß, sondern mit dunkleren Federn durchsetzt. Auge gelb (nicht weiß wie bei *A. nyroca*), Schnabel mit auffallend schwarzer Spitze und breitem hellbläulichem Subterminalband, Schnabelbasis dunkelgrau. Flügelbinde nicht rein weiß, sondern grau verwaschen.

Ein weiterer Hybrid-Erpel wurde am 25. 12. 1992 am Erlaufzwiesel in Wieselburg/Niederösterreich beobachtet. Er unterschied sich von den vorher beschriebenen darin, daß er stärkere Anklänge an die Tafelente (Gestalt, Gefiederfärbung, Augenfarbe) zeigte.

Beschreibung: Gestalt, besonders Kopfform, ähnlich Tafelente. Kopf rotbraun, Brust etwas dunkler kastanienbraun. Flanken blaß braungrau, Rücken etwas dunkler grau-braun, Oberschwanzdecken dunkel schwarzbräunlich, Unterschwanzdecken ausgezehnt weiß, nicht scharf gegen dunkle Umgebung abgegrenzt. Auge rot, Schnabel blaugrau mit ausgedehnt schwarzer Spitze.

3. Diskussion

Hybrid-Erpel von Moor- und Tafelente können in ihrem Aussehen stark variieren, im Extremfall einer Moorente aber fast identisch gleichen. Hat man eine vermutete Moorente vor sich, so sollten unserer Meinung nach folgende Merkmale (in Kombination!) überprüft werden, um Hybriden möglichst sicher ausschließen zu können (vgl. auch Gillham et al., 1966; Harris et al., 1991):

Kopfform: Moorenten haben eine auffällig steile Stirn, der Kopf wirkt eigenartig spitz, der höchste Punkt des Kopfes liegt auf der Scheitelmittle. Der schlanke Schnabel ist deutlicher von der Stirn abgesetzt als bei der Tafelente. Hybriden zeigen Übergänge zur Kopfform der Tafelente und sind daher etwas flachstirniger, der höchste Punkt des Scheitels liegt weiter hinten, der Übergang Stirn-Schnabelansatz ist fließender.

Auge: Die Iris des Moorerpels ist rein weiß, Hybriden zeigen hier Färbungen von gelblich bis rot.

Schnabel: Das Schwarz an der Schnabelspitze beschränkt sich auf den Nagel und dessen unmittelbare Umgebung, bei Hybriden reicht es meist in Ausläufern lateral zu den Schnabelseiten. Das helle Subterminalband ist bei Moorenten meist diffuser vom Schnabelfirst abgesetzt als bei Hybriden.

Unterschwanzdecken: Rein weiß und scharf abgesetzt bei der adulten Moorente, mit unterschiedlichem Anteil an dunklen Federn bei Hybriden.

Körpergefieder: Jede „abnorme“ Färbung sollte Anlaß zu Hybrid-Verdacht sein. Graue Melierung an den Flanken oder am Rücken deutet auf Tafelenten-Einschlag hin.

Flügelbinde: Rein weiß und bis auf die äußersten Handschwingen ausgedehnt bei der Moorente, gräulich bei Tafel- x Moorenten-Hybriden.

Vermutlich handelte es sich bei den zwischen 1990 und 1993 beobachteten Hybriden immer um die selben Individuen. Die Hybriden hielten in allen Fällen engen sozialen Kontakt zu den an den Teichen brütenden Tafelenten. Das Exemplar vom Neudauer Teich beteiligt sich wiederholt an der Gruppenbalz von *A. ferina*. Tafel- x Moorenten-Hybriden wurden in den letzten Jahren u. a. auch in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien festgestellt (Smallshire, 1986; Hein, 1989; Barthel, 1992; Ebels, 1992). Die Fotos von *Aythya ferina* x *A. nyroca* in Limicola 6, 98 (1992) sowie in Dutch Birding 14, 136 (1992) gleichen in der Färbung weitgehend den in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Hybriden.

Wie erklärt sich nun das wiederholte Auftreten von Hybriden bei der Seltenheit der Moorente? Bezzel (1960) sieht in einem starken Überschuß von Tafelentenweibchen im Ismaninger Teichgebiet (Bayern) im April, also zur Zeit des Balzhöhepunkts bei Tauchenten, einen möglichen Grund für das Auftreten von Tafel- x Reiherenten-Hybriden in diesem Gebiet. Ein Weibchen-Überschuß bei der Tafelente ab April läßt sich auch für andere Gebiete Mitteleuropas feststellen (Bauer & Glutz, 1969). Auch die Balz der Moorente erreicht im April ihren Höhepunkt (Bauer & Glutz, 1969; eigene Beobachtung am Neusiedlersee). Tauchenten treten im Winter und am Zug oft in großen, gemischten Trupps auf. Einzelne Moorenten, die nun in solche Tafel- und Reiherententrupps abseits ihrer Hauptverbreitungsgebiete gelangen, haben relativ geringe Aussichten, einen artgemäßen Partner zu finden, sehen sich aber gleichzeitig mit einem Überschuß an artfremden Weibchen konfrontiert, zumal sich die in Mittel- und Westeuropa erscheinenden Moorenten gerne an Tafelenten-Liegeplätzen einstellen (Bauer & Glutz, 1969).

Während die Balz der einzelnen Entenart jeweils artspezifische Elemente enthält, so treten in den Grundzügen doch sehr deutliche Parallelitäten auf (Bauer & Glutz, 1969; Rutschke, 1989), so daß die Möglichkeit einer Mischverpaarung gegeben ist. Solcherart entstandene Mischpaare wurden schon vielfach beobachtet, z. B. in Ismaning (Bezzel, 1960), am Bodensee (Schuster et al., 1983) oder aktuell im Juni 1992 im Seewinkel (M. Dvorak, T. Krüger & T. Zuna-Kratky, Archiv

BirdLife Österreich). Einzelne, an den oststeirischen und den Güssiger Teichen auftretende Moorenten schließen sich, zum Teil auch balzend, Tafelenten an; ein einzelner Moorperpel am Wiener Entlastungsgerinne am 27. 2. 1993 war eng an ein Tafelenten-Paar angeschlossen und balzte das Weibchen heftig an. Die Seltenheit der Moorente westlich ihrer Brutgebiete und das regelmäßige Bilden von Mischpaaren mit der Tafelente mag die relative Häufigkeit von Hybriden im Vergleich zu „artreinen“ Moorenten erklären. Die Tafelente ist an den Fischteichen der Oststeiermark und an den Güssinger Teichen ein regelmäßiger Brutvogel, die Hybriden könnten daher möglicherweise im Gebiet erbrütet worden sein.

Allerdings treten in Gefangenschaft Entenhybriden aufgrund ihrer meist leichten Züchtbarkeit häufig auf (K o l b e , 1984). Entwichene Gefangenschaftsvögel können daher noch zusätzlich zur Beobachtungshäufigkeit von Hybriden beitragen.

4. Zusammenfassung

Von 1990 bis 1993 wurden in Ostösterreich mehrfach männliche Hybriden von Moor- und Tafelente beobachtet. Ihr Auftreten und das Entstehen derartiger Hybriden werden diskutiert. Weiters werden die Vögel beschrieben und die Unterschiede zu Moorenten dargestellt. Da Moorenten abseits des Neusiedlersees eine seltene Erscheinung sind, es aber doch ausnahmsweise auch zu Bruten im übrigen Österreich kommen kann, ist eine sichere Unterscheidung von den offenbar gar nicht so seltenen Hybriden wesentlich. Wichtige Unterschiede liegen im Kopfprofil, in der Schnabelfärbung, der Augenfarbe und in der Färbung von Flanken, Unterschwanzdecken und Flügelbinde.

Summary

Hybrids Pochard x Ferruginous Duck (*Aythya ferina* x *A. nyroca*)
in Eastern Austria

From 1990 to 1993 hybrids of Ferruginous Duck (*Aythya nyroca*) and Pochard (*Aythya ferina*) have occurred in Eastern Austria frequently. Their occurrence and possible causes for hybridisation are discussed. A description of the birds is given and the differences of Ferruginous Ducks and their hybrids are detailed. Ferruginous Ducks are rare in Austria away from Lake Neusiedl but single breeding attempts have occurred, so a safe separation from hybrids is essential. The main distinguishing characters are head shape, colour of bill and eye as well as colouration of flanks, undertail coverts and wingbar.

Literatur

- Aubrecht, G. & F. Böck (1985): Österreichische Gewässer als Winterrastplätze für Wasservögel. Auswertung der „Mittwinterzählungen“ 1970–1983 der „Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde“. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Band 3, Wien, 270 pp.
- Barthel, P. H. (1992): Bemerkenswerte Beobachtungen Winter 1991/92. *Limicola* 6, 96–104.
- Bauer, K. M. & U. Glutz von Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3, Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt, 503 pp.

- Bezzel, E. (1960): Beobachtungen an wildlebenden Bastarden Tafel x Reiherente (*Aythya ferina* x *A. fuligula*). J. Orn. 101, 276–281.
- Blum, V. (1990): Artenliste der Vögel. – In: Grabher, M., V. Blum, K. Farasin & W. Lazowski (Hrsg.): RAMSAR – Bericht 1. Rheindelta/Marchauen. Monographien des Umweltbundesamtes, Band 18, Wien, 198 pp.
- Dvorak, M., A. Ranner & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt, Wien, 527 pp.
- Ebels, E. B. (1992): Hybrid Pochard x Ferruginous Duck at Utrecht in February 1991. Dutch Birding 14, 134–137.
- Gillham, E., J. M. Harrison & J. G. Harrison (1966): A study of certain *Aythya* hybrids. Wildfowl Trust Ann. Rep. 17, 49–65.
- Harris, A., L. Tucker & K. Vinicombe (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene. Kosmos, Stuttgart, 224 pp.
- Hein, K. (1989): Enten-Hybriden (Tafelente mit Reiher-, Moor- und Kolbenente). Orn. Mitt. 41, 75–80.
- Kolbe, H. (1984): Die Entenvögel der Welt. Neumann Verlag, Leipzig – Radebeul, 382 pp.
- Rutschke, E. (1989): Die Wildenten Europas. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin, 368 pp.
- Schuster, S., V. Blum, H. Jacoby, G. Knötzsch, H. Leuzinger, M. Schneider, E. Seitz & P. Willi (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz, 379 pp.
- Smallshire, D. (1986): The frequency of hybrid ducks in the Midland. Brit. Birds 79, 87–89.

Anschriften der Verfasser:
Otto Samwald & Franz Samwald,
Mühlbreitenstr. 61,
A-8280 Fürstenfeld

Mag. Andreas Ranner,
BirdLife Österreich,
Gesellschaft für Vogelkunde,
Burgring 7,
A-1014 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [37_1](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas, Samwald Otto, Samwald Franz

Artikel/Article: [Zum Auftreten von Tafel- x Moorenten-Hybriden \(*Aythya ferina* x *Aythya nyroca*\) in Ostösterreich. 28-32](#)